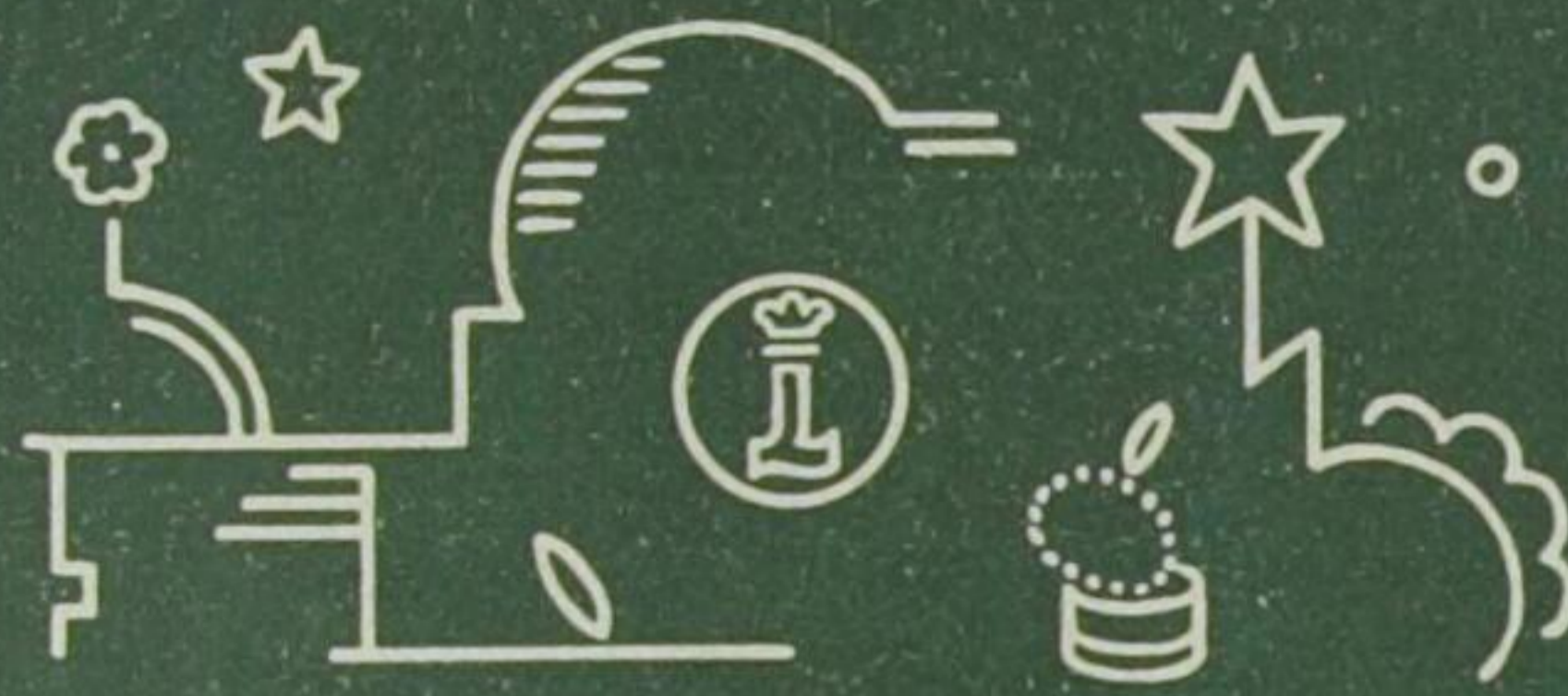


Die zunehmende Degeneration

Es ist überaus erfreulich, wie sich in vielen Gegenden und in fast allen Volksschichten immer mehr das Bestreben äussert, die Gesundheit zu pflegen und zu stärken. Eine Abnahme unserer sogenannten Kulturkrankheiten konnte aber trotzdem noch nicht festgestellt werden. Die zahllosen Anpreisungen von allerlei zweifelhaften Mitteln in den Zeitungen gegen die mannigfachsten Beschwerden und Zustände lassen vielmehr eher auf eine Verschlechterung der Volksgesundheit schliessen. Kahlköpfige, Nervöse, unterleibsleidende Frauen, Hämorrhoidarier, Adernverkalkte usw. werden immer zahlreicher. Gewöhnlich wird die Ursache aller dieser und anderer Kulturkrankheiten in den gegen früher viel schwierigeren Erwerbsverhältnissen, der damit verbundenen Hast, geistiger Überanstrengung, Genusssucht usw. gesucht. Infolgedessen tragen viele ihre Leiden und Beschwerden als etwas Unvermeidliches weiter. Wieder andere suchen dieselben durch allerlei wider-natürliche Mittel, Operationen usw. zu beseitigen. — Diese fast allgemein verbreitete Art der Behandlung solcher Zustände beweist aber nur, wie sehr wir bei eignen Leiden das natürliche Empfinden verloren haben. Dass es uns aber doch durch alle Zeiten hindurch erhalten geblieben ist, zeigt uns unser eignes Verhalten gegenüber erkrankten Pflanzen. Selbst einem nur ganz wenig intelligenten Pflanzenliebhaber würde es nie einfallen, eine erkrankte Pflanze an den Blättern oder Blüten zu kurieren, trotzdem die Erkrankung nur an diesen zu erkennen ist. Vielmehr wird er stets zuerst Mängel der Ernährung vermuten und da abzuhelfen suchen. Ist es ihm aber selbst nicht wohl, dann versagt dieses natürliche Empfinden. Er läuft zum Arzt und verlangt zu wissen, ob er krank ist, und geht nur dann befriedigt heim, wenn wirklich etwas festgestellt und etwas dagegen verschrieben wurde. Eine amerikanische Zeitschrift geisselte dieses Verhalten der Patienten sehr geistvoll in einer Satire, worin ein alter Arzt einem jungen empfiehlt, den Patienten nie zu sagen, dass die Ursache ihrer Beschwerden nur in gehemmter Darmtätigkeit liege. Geglaubt würde dies doch nicht. — Immer mehr dringt die Meinung durch, dass alle Erkrankungszustände nur die Folgen unrichtiger Ernährung sind. Die Mängel davon liegen aber nicht in der Nahrung, sondern in der mangelhaften Verdauung. Denn wir leben nicht von dem, was wir essen, sondern von dem, was der Darm daraus macht und was er davon in den Organismus gibt. Weiteres darüber im nächsten Heft.



Reich und mild ist der Schaum von Lohse's **Uralt Lavendel Seife,**

*köstlich ihr Parfüm: Lohse's
Uralt Lavendel Wasser.*

„Uralt Lavendel“

Wasser
Seife
Rasierseife
Badesalz
Kopfwasser
Duftsalz

GUSTAV LOHSE
GEGR. BERLIN 1831

